



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Die Venezianische Festung von Palaiokastro

Palaiokastro oder Palaeokastro oder Paliokastro (griechisch: Παλαιόκαστρο, Παλιόκαστρο) ist ein Ort in der Gemeinde Malevizi, 9 km westlich von Heraklion. Der Ort liegt an einem 70 Meter langen Kiesstrand an einer Bucht, die von den vorherrschenden nördlichen Winden geschützt ist. Am südlichen Ende des Strandes erheben sich steile Kalkfelsen. Während der venezianischen Besetzung Kretas wurden umfangreiche Befestigungsanlagen auf der Westseite dieser Felsen gebaut. Ruinen der dreieckigen Festung sind auch heute noch zu sehen. (N 35°365932; E 25°039486).



Als im Jahre 1204 die Genuesen Kreta eroberten, bauten sie 14 Forts, um es zu schützen. Unter ihnen war das Fort von Paliokastro, es sollte die Bucht von Heraklion schützen und die Landung von Feinden an der nahegelegenen Küste erschweren. 1211 mussten sie die Insel jedoch wieder verlassen.

Die Festung Palaiokastrou ist eine der wichtigsten mittelalterlichen Bauwerke der Insel. Ihr Ausbau, 1573 begonnen, wurde auf der Grundlage eines Entwurfs, basierend auf Anweisung des Commanders Latino Orsini, 1595 fertiggestellt. Das Fort hat eine dreieckige Form, entsprechend der natürlichen Topographie des Standortes und die Steilheit des Felsens zum Meer.

Anfang der venezianischen Periode verlor die Burg ihre ursprüngliche Bedeutung, weil die Bucht von Heraklion jetzt durch die venezianischen Schiffe geschützt werden konnte. Aber als Venedig durch das Vorhandensein der Osmanen bedroht wurde, gewann die Burg wieder an Bedeutung.

Die beeindruckende Ruine ist heute auch von der die Bucht überspannenden Brücke der Nordküstenstraße gut zu sehen.

